Ein Jahr Krieg in der Ukraine, ein Jahr Sterben und Leiden, ein Jahr Zeitenwende. Seit dem Angriff russischer Truppen auf die Ukraine am 24. Februar 2022 wurden zahlreiche Städte und Ortschaften zerstört, wurden mehrere tausend ukrainische Zivilist_innen getötet und es starben eine unbekannte Zahl von Soldat_innen auf beiden Seiten. Auch wenn es den von Russland erhofften schnellen Sieg nicht gegeben hat, ist heute ein Teil der Ukraine besetzt und es herrscht eine militärische Pattsituation. Dieser Krieg wird aber nicht allein militärisch geführt: Das Ende russischer Energielieferungen nach Westeuropa und die Blockade ukrainischer Lebensmittelexporte sind ebenso Bestandteil wie die umfangreichen Sanktionen gegen Russland durch die NATO-Staaten. Im Ergebnis leiden viele Menschen weltweit unter steigenden Preisen und unterbrochenen Lieferketten.

Bundeskanzler Olaf Scholz sprach bereits wenige Tage nach Kriegsbeginn im Bundestag von einer Zeitenwende auch für Deutschland. Dabei geht es auch, aber nicht nur um die Ertüchtigung der Bundeswehr, sondern um eine Neuausrichtung der Außen- und Sicherheitspolitik, **zu der SPD aktuell ein Positionspapier vorgelegt hat**.

Wir laden Sie herzlich ein zur Diskussion über den nun schon ein Jahr andauernden Ukraine-Krieg, über Ideen zur außenpolitische Neupositionierung Deutschlands und über die Frage aller Fragen, was Wege sein könnten, diesen Krieg zu beenden. Es diskutieren:
Niels Annen, MdB, parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Peer Teschendorf, Leiter des Projekts „Zeitenwende“ der Friedrich-Ebert-Stiftung und bis März 2022 FES-Büroleiter in Moskau.
Moderation: **Dietmar Molthagen**, Friedrich-Ebert-Stiftung Norddeutschland

Ein Jahr Krieg – ein Jahr Zeitenwende
Donnerstag, 23.2.2023
18:00 – 19:30 Uhr
Julius-Leber-Forum,
Schauenburgerstr. 49, 20095 Hamburg (1. Stock)

FRIEDRICH EBERT STIFTUNG

organisatorische Hinweise:

- Die Teilnahme ist kostenfrei.
- **Um Anmeldung auf unserer Website wird gebeten. Nutzen Sie dafür diesen Link.**
- Angemeldete Teilnehmer_innen erhalten von uns eine Bestätigung per Mail.
- Gefördert durch die Landeszentrale für politische Bildung der Freien Hansestadt Hamburg.
- Kontakt: Friedrich-Ebert-Stiftung, Tel. 040 32 58 74 21, Mail: hamburg@fes.de